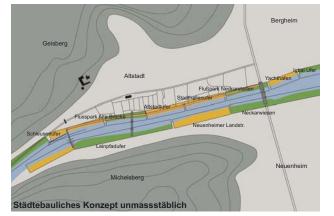
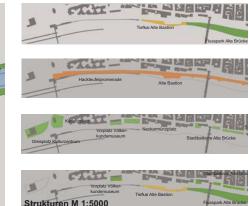
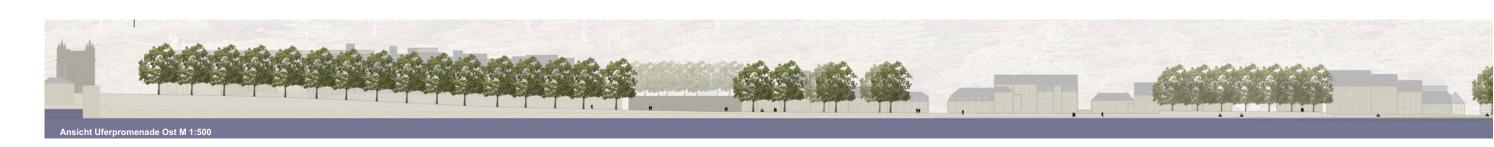
Anlage 8 zur Drucksache: 0046/2009/BV





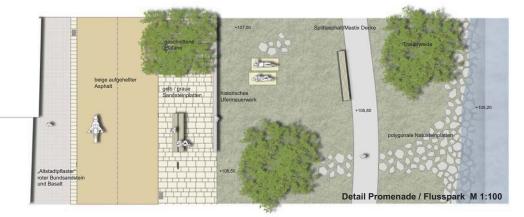






Ankauf Blatt 2





Anlage 8 zur Drucksache: 0046/2009/BV

Nördliches und südliches Ufer, Stadt und Fluss verschmetzen dur Neugestaltung der Neckardiperpornenade zu einer größräumigen Einl Die Leitidee für die Neugestaltung des südlichen Ufers besteht das Verhältnis zwischen Stadt und Fluss aus beiderseitiger Sicht "Stadtsicht" und "Flusssicht" heraus neu zu definieren. Das bei sowohl die Stadt, als auch den Fluss gemäß den ihmen zugrunde leig sowohl die Stadt, als auch den Fluss gemäß den ihmen zugrunde sie

Auf den freiwerdenden Flächen der ehemaligen Bundesstraße fin städlische Elemente wie Gebäude, Wege, Platze und die Promens ihren Raum, ergänzend kommen "Flussparts", am Neckarufer z. Ensemble ihrize. Jurch eis wird die Wiederbelbung und Erlebbarkeit. gewässerreigenen Dynamik Raum gegeben. Erst durch beide Bereiche fin das Verhältnis zwischen Stadt und Fluss eine zeitigentalbe Entsprecht und eine verschmische Aussträtung für die Zukunft. Eine gebaute, für ch

Dor Entwurd

Am Altstadfufer entstehen mit der städtebaulichen Neuordnung rhytmischer Folge fluss- und stadtebezogene Freidrume, die über die n Promenade miteinander verbunden werden. Vom Igbaler Ufer, über Vachthaften, den Flusspark Neucherstaden, den Schiffsanlegestellen Tielfkaianlagen im Bereich Marstall, findet der Rhythmus seinen Forgt durch den Flusspark an der allen Brücke bis hin zur Schleusenant und dem östlichen Rand der Stadt. Es entstaht ein Wechselspiel Tielfkainlagen die Schifffschasspekten genögen und dicht über Tiefkainlagen die Schifffschasspekten genögen und dicht über Miltelwasserline liegen und wassengenzigten Ufern in denen der F seine Außendehnung Balich im Keinen neu Gromiliert.

Die Nützlichkeit

Die Verlagerung des motorisierten Verkehrs unter die Erde schafft die

021108

Nun können entlang der Uferkante Wege und Plätze durchwandert, bei gequert und zu Aufenhalt genutzt werden. Neben dem Prominieren Verweilen im Stadtgeftige betet der Eritwurf für das Neckarufer noch ernischeidenden weiteren Nutzungsaspekt: Das Gemießen und Erkon Flussnatier im Zentrum der Stadt. Erst durch die zum Fluss gelfin Parkbereiche kommt der Mensch intensiv dem Wesen des fließer Wassers näher. Die ungebenen Wiesen und Bäume fördem das Erie des Naturraums. Aus dem kurzzeitigen Verweilen kann hier ein Aufen für einen ganzen Sommertag werden und spätestens dann wird deu Heidelberg ist mehr als Schloss und mitteialterliche Stadt – Heidelber eine Stadt am Fluss.

Der Verkel

Die Neugestaltung der Neckaruferpromenade ist ein Resultat der geplar Verlegung der B 37 in den Tunnel. Das oberirdische Verkehrsaufkomr reduziert sich deutlich

Die geplanten Straßenraumprofilie sind nach dem Prinzip des klassischen Straßenraums gegliedert: Fahrbahn in Asphalt, Seitenbereiche aus Platten oder Pflaster. Das Profil des Straßenraumes ist damit geeignet, für den Busverkehr, den KFZ-Verkehr für genehmigte Anwohner und später auch

Die Führung des schnellen Radverkehrs erfolgt immer auf der Fahrbahnfläche, im westlichen und östlichen Abschnitt gemeinsam mit dem fließenden Kfz-Verkehr.

fließenden KIz-Verkehr. Der ÖPNV kann den gesamten Straßenzug durchgehend befahren. Die Haltestellen verbleiben weitgehend in ihrer heutigen Plätzen und werder

Entsprechend der jeweiligen Nutzung werden unterschiedlic Randausbildungen zwischen Fahrbahn und Uferrandbereichen hergestell Borde im westlichen und östlichen Abschnitt, fließende Übergänge in de







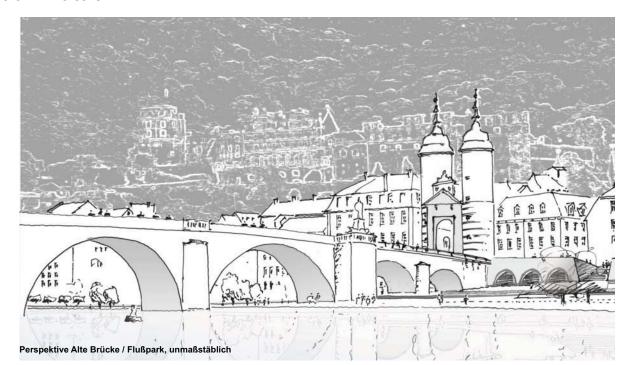


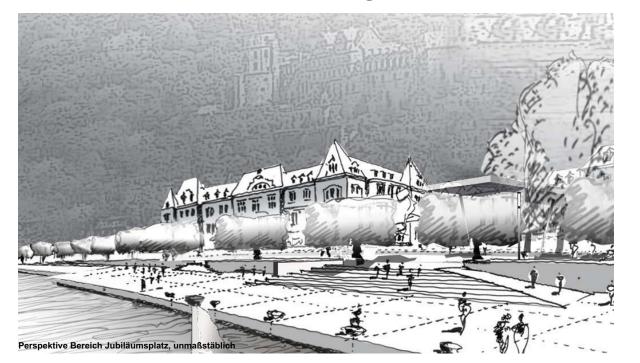




Ankauf Blatt 3

Anlage 8 zur Drucksache: 0046/2009/BV













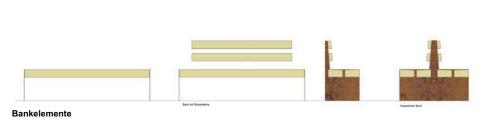
Ankauf Blatt 4

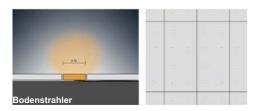












Anlage 8 zur Drucksache: 0046/2009/BV

021108

